Wiederentdeckt

Autor(en): **Nef, Robert**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **74 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ETH ZURICH
10. Okt. 1994
BIBLIOTHEK

INHALT

EDITORIAL
Robert Nef
Wiederentdeckt 1

POSITIONEN
Ulrich Pfister
Konfliktherd Mobilität 3
Urs W. Schöttli
Den Arbeitsmarkt liberalisieren 4

IM BLICKFELD
Joachim Güntner
Denker der Freiheit – Anwalt der Reformen
Zum Tode von Karl R. Popper 7

DAS GESPRÄCH
Lukas M. Schneider
Lateinamerika und der mexikanische Weg 11

DOSSIER
Ideen, Autoren, Texte – wiederentdeckt
Robert Nef
Ludwig von Mises – der liberale Klassiker dieses Jahrhunderts 17
Sven Papcke
Eugen Rosenstock-Huessy über Europas Revolutionen 21
Andreas Urs Sommer
Theologische Widerlegungen der Theologie
Zu den ersten beiden Bänden der Franz Overbeck-Werk- und Nachlassausgabe 25
Manfred Jauslin
Die Sorge des Baumeisters
Kafkas «Bau» und seine Bewohner 27
Elsbeth Pulver
Versteckspiele, Demaskierungen, Wahrheitssuche
Zum Roman «Soviel ihr wollt» von Otto Marchi 31

KULTUR
Rüdiger Görner
Brief über Nietzsche 35
Rafael Ferber
Die Melancholie oder die «Rosenfarbe des Montblanc»
Ein Jugenderlebnis Arthur Schopenhauers.. 39
Enrica Yvonne Dilk
Von der terra incognita zur terra poetica
Alpensehnsucht und Bildfelder der Gebirgswelt in Reise- und Erzählprosa der Goethezeit 43
Irene Weber
Schreibspuren
Neue Bücher von Frauen über Ingeborg Bachmann 46
Michael Wirth
Mit Aschenbachs geballter Faust
Thomas Manns Leben in Bildern 49

SPLITTER 5, 20, 30
IMPRESSUM, VORSCHAU 52

Wiederentdeckt

Wesentliche Beiträge zur Kultur sind immer wieder von Aussenseitern geschaffen worden und fanden erst bei späteren Generationen die ihnen zukommende Beachtung, andere sind bis heute noch nicht entdeckt worden. Zahlreiche Berühmtheiten ihrer Epoche, darunter auch Nobelpreisträger, Bestsellerautoren und Publikumslieblinge aller Art, sind heute vergessen. Gibt es für die Dauerhaftigkeit, Zukunftstauglichkeit oder Nachhaltigkeit (alles unvollkommene Übersetzungen des englischen Begriffs «sustainability») in der Kultur irgendein allgemeingültiges Kriterium?

Sicher bürgt Aussenseitertum und fehlende Akzeptanz beim grossen Publikum allein keineswegs für Qualität – viele unter den Grossen wurden schon von ihren Zeitgenossen erkannt und geschätzt. Andere hatten das Privileg, als Geheimtip unter einer Elite von Kennern und Liebhabern zu überdauern. Wieder andere wurden in schwer durchschaubaren Zyklen vergessen, verdammt, verdrängt und wiederentdeckt. Gelegentlich bieten Jubiläen, die Wiederkehr von «runden» Geburtstagen und Todestagen eine willkommene Gelegenheit, um zu Unrecht Vergessenen eine neue Publizität zu verschaffen. Die Jahrtausende und Jahrhunderte sowie ihre jubiläumsträchtigen Bruchteile eignen sich aber kaum, um den Rhythmus des historischen Erinnerns und Vergessens zu bestimmen. Da sind wohl subtilere und verborgenere Kräfte am Werk. Die Redaktion der «Schweizer Monatshefte» masst sich nicht an, diese Kräfte zu kennen oder gar zu bestimmen. Gemeinsam mit unsern Autoren und unserer Leserschaft möchten wir aber dem Prinzip der Nachhaltigkeit nachspüren und immer wieder auf das – abseits aller Modeströmungen – Bleibende und Zukunftsträchtige hinweisen. Dieses ökologische Prinzip bewährt sich nicht nur im Forstwesen als Alternative zu Kahlschlag und Wiederaufforstung, sondern hat auch in kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Biotopen eine zunehmende Aktualität. Neben den grossen, dickstämmigen Bäumen hat auch das Unterholz eine wichtige Bedeutung. Dort entsteht und wächst das Neue, und dort zerfällt das Alte zu nährendem Humus.

ROBERT NEF